

vom September 2011

8. ADHS-Förderpreis verliehen

Shire würdigt Engagement in der ADHS-Versorgung

Der 8. ADHS-Förderpreis der Firma Shire wurde in diesem Jahr an zwei innovative Projekte verliehen, die sich für eine verbesserte Versorgung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit einer Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung einsetzen. Dr. Nina Spröder nahm die Auszeichnung für das Projekt „SAVE – Strategien zur Verbesserung der Aufmerksamkeit, der Verhaltensorganisation und Emotionsregulation“ entgegen. Den zweiten Preis erhielt das Betreuungsprojekt für Studierende der Universität zu Köln mit ADHS-Problematik von Prof. Gerhardt Lauth, Prof. Wolf-Rüdiger Minsel und Melanie Koch. Der mit 10.000 Euro dotierte Preis wurde von Laudator und Jurymitglied Prof. Dr. Harald Bode, im Rahmen der 107. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin am 24. September 2011 übergeben.

„In diesem Jahr hatte die Jury wieder die Qual der Wahl aus der Fülle an engagierten Projekteinreichungen, die Modellprojekte auszuwählen, die einen besonderen Beitrag in der ADHS-Versorgung leisten“, betonte Bode. Das unabhängige und interdisziplinäre Expertengremium bestehend aus Prof. Dr. Harald Bode, Sozialpädiatrisches Zentrum der Universitätsklinik Ulm, Prof. Dr. Manfred Döpfner, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters der Universitätsklinik Köln, PD Dr. Dr. Jan Frölich, niedergelassener Kinder- und Jugendpsychiater in Stuttgart sowie Prof. Dr. Michael Rösler, Institut für Gerichtliche Psychologie und Psychiatrie des Universitätsklinikums des Saarlandes, entschied sich für zwei zielgruppenspezifische und sehr alltagspraktische Projekte.

Störungsspezifisch und höchst praxistauglich

Das auf einem kognitiv-behavioralen Behandlungskonzept aufgebaute Trainingsprogramm „SAVE – Strategien zur Verbesserung der Aufmerksamkeit, der Verhaltensorganisation und Emotionsregulation“ von Dr. Nina Spröder, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/-psychotherapie der Universitätsklinik Ulm, überzeugte die Jury durch seinen starken Alltagsbezug und seine Vielseitigkeit. Ein interdisziplinäres Team aus Pädagogen, Psychotherapeuten, Psychologen und Fachärzten für Kinder- und Jugendpsychiatrie unterstützt Jugendliche und junge Erwachsene beim Übergang ins Erwachsenenleben. Das ganzheitliche Therapiekonzept verbindet Gruppentrainings zur Förderung der Selbstständigkeit und Stärkung sozialer Fähigkeiten mit alltagspraktischen Übungen zur Konzentration und Aufmerksamkeit. Facettenreiche Bausteine wie

vom September 2011

„Zielorientierung und Motivierung“ oder „Selbstmanagement“, die einen wichtigen Stellenwert in der Behandlung von ADHS einnehmen, werden individuell eingebunden. Prof. Dr. Bode hob insbesondere den Einsatz von Trainingspaten hervor, die die Jugendlichen aus ihrem sozialen Umfeld hinzuziehen können und sie als „Laien-Case-Manager“ begleiten.

Gesellschaftspolitisch und ökonomisch von Bedeutung

Das Trainingsprogramm für Studierende mit ADHS-Problematiken von Prof. Gerhard Lauth, Prof. Wolf-Rüdiger Minsel und Melanie Koch der Universität zu Köln wurde aufgrund seiner zielgruppenspezifischen Ausrichtung auf die wirtschaftlich äußerst relevante Gruppe der Studenten mit ADHS für den Förderpreis ausgewählt, so der Laudator. In Einzelgesprächen sowie Gruppensitzungen erhalten die Teilnehmer persönliche Unterstützung sowie Informationsmaterial zu Verhaltensstrategien, um langfristig Studien- und soziale Anpassungsprobleme abzubauen. Ziel ist es, die hierauf zurückzuführende Zahl an Studienabbrüchen zu verringern. Neben der wechselseitigen Unterstützung in einem Selbsthilfenetzwerk können sich die Studierenden bei akuten Problemen zusätzlich an eine eigens eingerichtete Telefon-Hotline wenden. Die Begleitevaluation des Projektes zeigte zudem, dass das Training die Studierenden sehr gut auf die unterschiedlichen Anforderungen während des Studiums, wie Prüfungen oder Studiumsorganisation, vorbereitet. Durch die Kooperation mit der Psycho-Sozialen-Beratungsstelle des Kölner Studentenwerks schafft das Projekt sowohl innerhalb der universitären Strukturen als auch bei den Studierenden Aufmerksamkeit für ADHS-Problematiken.

Prof. Dr. Bode lud alle Anwesenden ein, sich für den 9. ADHS-Förderpreis zu bewerben sowie Projekte auf den Förderpreis aufmerksam zu machen. „Wir freuen uns über eine große Projektvielfalt mit neuen Ideen. Nur mit der Innovationskraft engagierter Projekte kann die Versorgung von Kindern, Jugendlichen sowie Erwachsenen mit einer Aufmerksamkeitsdefizit- / Hyperaktivitätsstörung verbessert werden.“